

## Deutsche Meisterschaften Cross 2009

in Ingolstadt

Carmen Rehberg, Trainerin der Langstreckler des SC Rönau 74, spendierte eine „Wundertüte“ Eis für die gesamte Truppe in der Fußgängerzone von Ingolstadt. Das „Unternehmen Deutsche Crossmeisterschaften“ war zu ihrer und Trainer Ralph Meyers Zufriedenheit verlaufen.

Die beste Platzierung erzielte Stig Rehberg mit seinem 10. Platz bei der männlichen Jugend B. Doch auch alle anderen Resultate der Nachwuchsläufer konnten sich sehen lassen.

Schließlich war es für alle die Premiere bei Deutschen Meisterschaften.

Zwar haben sich die Rönauer in der Landesspitze Schleswig-Holsteins schon seit einigen Jahren etabliert, doch der Schritt zu den Deutschen Meisterschaften ist bei den verantwortlichen Trainern wohlüberlegt. Eine kontinuierliche Entwicklung hat Priorität vor vorschnellen Einsätzen bei hochklassigen Starts mit demotivierenden Platzierungen. So war auch die unmittelbare Vorbereitung auf die DM in der Donau-Stadt wohlüberlegt. Entspannte Anreise am Tag zuvor, Einkehren in gelöster Stimmung in der Jugendherberge im benachbarten Eichstätt, lockeres Entspannungslaufen zur „Willibaldsburg“ der reizvollen Universitätsstadt und dann das unvermeidliche Pizzaessen.

Doch am nächsten Tag wurde es Ernst. Bei den 36. Deutschen Crossmeisterschaften hatten sich insgesamt über 1.200 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet im Hindenburgpark zu Ingolstadt versammelt. „Cross-würdig“ die Strecke, bei der sich kurze, knackige Anstiege und flache, zum Teil aber matschige Abschnitte abwechselten. Die B-Jugendlichen hatten drei Runden über insgesamt 3.100 Meter zu bewältigen. Bei den Jungs waren Stig Rehberg und Hendrik Bostelmann-Arp unter den 98 Teilnehmern. Erste Herausforderung ist da der Massenstart. „Erst zum Schuss vorn in die Startreihe einsortieren und einen Blitzstart hinlegen“, war die klare Vorgabe des Trainergespanns Rehberg/ Meyer. Doch Stig Rehberg, souveräner schleswig-holsteinischer Landesmeister vor drei Wochen, zahlte Lehrgeld. In letzter Sekunde drängelten sich die Rostocker Läufer vor ihn auf die Startlinie. Nichts war's mit dem Blitzstart. Doch mit unbändigem Kampfgeist arbeitete sich Rehberg nach vorn, hatte aber im Schlussspurt nicht mehr genug „Körner“, um die Gegner niederzuhalten. Trotzdem ist der zehnte Platz in 10:20 Minuten beim DM-Debüt aller Ehren wert, denn damit war er bester Schleswig-Holsteiner bei den Deutschen Meisterschaften „Der verpatzte Start hat Stig letztendlich zwei, drei bessere Plätze gekostet“, resümiert Meyer. Die Tatsache, dass der Neunte, Bastian Grau vom TSV Hochstadt/ Aisch, mit der identischen Zeit gemessen wurde, verdeutlicht diese Aussage. Erster wurde Till Wollenweber aus Halle in 10:01 Minuten. Auch Hendrik Bostelmann-Arp erfüllte die Erwartungen seiner Trainer und wurde nach 11:03 Minuten 52. Bei den Mädchen stellte sich mit Nadja Willenborg eine weitere frischgebackene Landesmeisterin den 61 Konkurrentinnen. Sie kam nach dem Startschuss gut weg und lief ein couragiertes Rennen. Die kurzen Steigungen machten ihr jedoch ordentlich zu schaffen. So lief sie als 24. nach 12:31 Minuten eine gute Minuten nach der Siegerin Frederike Straeten von der LG Ratio Münster ins Ziel. Der A-Jugendliche Jan-Erik Bostelmann-Arp hatte mit 6.100 Metern fast die doppelte Distanz zu bewältigen. Zudem waren die „Matsch-Passagen“ zum Ende der Veranstaltung eine echte Herausforderung geworden. „Egal, ob am Rand oder durch die Mitte. Das war überall gleich tief“, stöhnte der Segeberger Gymnasiast nach dem Rennen völlig erschöpft. Die 21:58 Minuten hatten ihm alles abverlangt und wurden mit dem 35. Platz von 91 „Finishern“ belohnt.

Gern wäre auch die 14-jährige Maya Rehberg bei der B-Jugend gestartet. Doch auch eine schriftliche Anfrage von Meyer beim Deutschen Leichtathletik-Verband mit dem Hinweis auf

ihre ersten Plätze der nationalen Bestenliste über 2000 Meter und 5 Kilometer ließ die DLV-Oberen nicht erweichen: Kein Start bei den Deutschen Meisterschaften möglich! So musste sie mit dem Rahmenwettbewerb ihrer Altersklasse der A-Schülerinnen vorlieb nehmen. Die 2.100 Meter absolvierte sie jedoch wahrlich meisterlich. Nach 7:34 Minuten hatte sie als überlegene Siegerin über eine halbe Minute Vorsprung vor der Zweitplatzierten. Doch nächstes Jahr ist auch sie bei den offiziellen Deutschen Meisterschaften startberechtigt.